

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **18 (1964)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Metallfassaden



**Gebr.
Tuchs Schmid AG
Frauenfeld**

22

**Radio
Elektrisch
Telefon**

Schibli

FELDEGGSTR. 32 ZÜRICH 8 TEL. 34 66 34

**Büromöbel jederzeit
innen und aussen
wandelbar. Maximale
Arbeits-Erleichterung.
Praktisch, erstklassig
und schön**

Besuchen Sie unsere Ausstellung mit den verblüffenden Neuerungen. Wir reservieren Ihnen gerne einen Parkplatz.

Elfrima AG Zürich 1, Lagerstr. 33, Tel. 051/25 44 30



**Normen
vereinfachen und
verbilligen das Bauen**

Göhner Normen

**die beste
Garantie für Qualität**

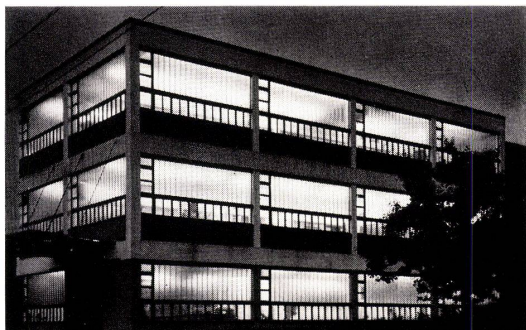
Ernst Göhner AG, Zürich
Hegibachstrasse 47
Telefon 051 / 24 17 80
Vertretungen in
Bern, Basel, St.Gallen, Zug
Biel, Genève, Lugano

Fenster 221 Norm-Typen,
Türen 326 Norm-Typen,
Luftschutzfenster + -Türen,
Garderoben-+Toilettenschränke,
Kombi-Einbauküchen,
Carda-Schwingflügelfenster.

Verlangen Sie unsere Masslisten
und Prospekte. Besuchen
Sie unsere Fabrikausstellung.

G1

P 2



das moderne, dekorative
Baulement für

**Fassaden
Treppenhäuser
Eingangspartien
Veranden
Fensterbänder
Industriebauten**

sprossenlos, wartungsfrei,
preisgünstig



Beratung, Offerten und Lagerhaltung
durch die Spezialfirma

GRÜNINGER

Glas und Spiegel

OLTEN + ZÜRICH 5/23

Aarburgerstr.105
Tel. 062/53466

Josefstrasse 26
Tel. 051/425210

In Wien geboren, wurde Seidler in Amerika in der Tradition des Bauhauses von einigen der Welt größten Meistern, wie Walter Gropius, Marcel Breuer und dem Maler Josef Albers, geschult. Die Zuerkennung der Sir-John-Sulman-Medaille für sein erstes Haus, im Jahre 1949 gebaut, sicherte ihm eine Stellung als führender Architekt in Australien und machte ihn auch der Öffentlichkeit als einen Entwerfer bekannt, der oft seine Pläne den lokalen Verwaltungsbehörden gegenüber sogar vor Gericht verteidigen mußte.

Obwohl er hauptsächlich als Architekt von Einfamilienhäusern bekannt wurde, hat sich seine Tätigkeit in den letzten Jahren auf größere Projekte ausgedehnt, die zusammen mit seinen neuesten Häusern in diesem Buch gezeigt werden. Die englische «Architectural Review» schreibt «... Seine maßvolle Ästhetik, ein Äußerstes an Einfachheit, fast schon Kargheit des Stiles, mit seiner Vorliebe für strenge und klare Oberflächen von naturbelassenen Materialien, steht in starkem Gegensatz zu der allgemeinen Tendenz der Architekten zu Überladung und Verniedlichung. Seidlers Fähigkeit, sich mit äußerstem architektonischem Dekor zu zeigen, macht ihn zum Beispiel, das alle seine Berufskollegen studieren sollten – und dies nicht nur in Australien.»

Die Mosaiken von Jeanne Reynal

Text von Dore Ashton, Lawrence Campbell, Elaine de Kooning, Bernard Pfriem, Parker Tyler und Jeanne Reynal.

Mit 77 Illustrationen in Schwarz-Weiß und 6 in Farben. Erschienen bei George Wittenborn, Inc., 1018 Madison Avenue, New York.

Dies ist ein Buch über Mosaiken, über deren Geschichte und Technik und über Jeanne Reynal, die die Kunst des Mosaiks als Allerbedeutendste vertritt. Die «direkte Methode», welche sie in diesem altherwürdigen Kunstzweig entwickelt hat, hat ihm in den letzten Jahren neue Richtungen verliehen, und zwar als ein unmittelbar ansprechendes, innigste Beherrschung verratendes Mittel zur künstlerischen Aussage. Die in diesem Band vereinigten zeitgenössischen Kritiker und Künstler haben sich zusammengeschlossen, um der unserer Zeit gemäßen Leistung Jeanne Reynals in diesem uralten Kunstmedium ihren gebührenden Tribut zu zollen.

Die Autoren zeigen die im Mosaik liegenden Möglichkeiten für unsere moderne Welt auf. Überdies unterstreicht dieser Band, was für eine höchst beglückende Beziehung zwischen der modernen Architektur und dem modernen Mosaik, wie es von Jeanne Reynal gehandhabt wird, bestehen könnte: bewegliche, strukturierte Flächen, die eine ganz besondere und durch Glanzeffekte bereicherte Atmosphäre schaffen und die als freistehendes Mittel zur Raumaufteilung in öffentlichen und privaten Gebäuden verwendet werden können.

Jeanne Reynals eigentümlicher Beitrag zur Neubelebung dieses Kunstzweigs erscheint als die fundamentale Erkenntnis, daß «der primäre Sinn und die wahre Poesie in der Kunst des Mosaiks auf dem Licht beruht». Auf Grund dieser Neuentdeckung kann Bernard Pfriem von einem modernen Empfinden aus

behaupten: «Jeanne Reynal entrückt die Einbildungskraft aus dem Bereich der ‚Dinge‘ in die Bereiche der ‚Felder‘ (im Wortgebrauch des Physikers).»

In der Entwicklung ihres eigenen Stils erkennt man einen langsamen und stets selber ausgefochtenen Kampf gegen jene Konventionen, welche die Mosaikkunst zum Erstarren gebracht haben. Jeanne Reynal selber hält ihre erste Begegnung mit den Sandgemälden von Navajo für das Erlebnis, welches sie dazu bestimmte, die Kunst des Mosaiks von den einengenden, zum voraus festgelegenden Entwurfszeichnungen der Renaissance zu befreien. Dore Ashton legt dar, daß Reynals Bedürfnis, eine Fläche «atmen» zu lassen, wahrscheinlich auf ihre frühen Lehrjahre in Paris zurückgeht – auf eine Zeit, in der sie mit den Werken von Picasso, Braque, Miro und Léger vertraut wurde – und auf ihre spätere und anhaltende Künstlerfreundschaft mit Arshile Gorky, André Breton und mit manchen der New-Yorker Künstler. Ihre reichhaltige eigene Bildersammlung zeugt von ihrer fortdauernden Verehrung dieser Einflüsse. pfs.

Dr. jur. Walter E. Hindermann

Leitfaden zum Stockwerkeigentum

Erläuterung des neuen Gesetzes – Wirtschaftliche und soziale Möglichkeiten – Vorlagen für Verträge und Reglemente. Verlag Organisator AG, Zürich 1964. 117 Seiten. Broschiert Fr. 19.-.

Das Stockwerkeigentum braucht man sich nicht nur in der Anwendung auf Wohnungen vorzustellen. Das neue Gesetz bietet Möglichkeiten auch für Geschäftseigentum: Ladeneigentum, Lagereigentum, Büroeigentum, Ateliereigentum, Gaststätteneigentum, mittelständische Shopping-Centers usw.

Wer die neuen Möglichkeiten verstehen will, muß sich von althergebrachten Vorstellungen lösen. Bisher konnte nur gemietet oder gekauft werden. Jetzt lassen sich auf einem Grundstück mehrere Wohnungs- und Geschäftslokalitäten neben- und übereinander zu Eigentum erwerben oder bauen.

Der Autor gibt in diesem Buch eine ausführliche Orientierung über das neue Gesetz und die Möglichkeiten zur Schaffung von Stockwerkeigentum, dazu Vorlagen für die verschiedenen Verträge und ein Verwaltungsreglement.

Das Kurztextrésumé dient zum raschen Orientieren; ein ausführliches Schlagwortregister erleichtert den Zugang zur Materie.

Wilhelm Schaupt

Die Außenwand

Bekleidung – Wärmedämmung – Feuchtigkeitsschutz. Verlag Georg D. W. Callwey, München. 175 Seiten, 400 Abbildungen und Zeichnungen. Plastikband DM 36.-.

Mit diesem Buch hat der Verfasser eine Lücke in der technischen Fachliteratur geschlossen. Über den besten konstruktiven Aufbau einer Außenwand, ob als Putz-, Bekleidungs- oder Vorhangfassade, bestehen noch mancherlei Zweifel und Unklarheiten bei den Architekten und Ingenieuren. Solange man Außenwände noch mit dicken Ziegelmauern und relativ kleinen Fenster-